

NOSOTROS para tí



Aktuelles aus unserer Schulgemeinschaft
September 2026

Aus dem anthroposophischen Seelenkalender

Ich fühle wie verzaubert
Im Weltenschein des Geistes Weben.
Es hat in Sinnesdumpfheit
Gehüllt mein Eigenwesen,
Zu schenken mir die Kraft,
Die, ohnmächtig sich selbst zu geben,
Mein Ich in seinen Schranken ist.

Impressum

Das NOSOTROS erscheint in der Schulzeit jeweils zur Monatsmitte und wird an die Schulgemeinschaft als Link zum Download per E-Mail versandt. Von jeder Ausgabe wird zusätzlich eine Version namens NOSOTROS para ti, auf der Website der Schule veröffentlicht, in welcher nicht-öffentliche Inhalte extrahiert sind. Anzeigen sind in beiden Versionen enthalten, außer es wird ausdrücklich gewünscht, eine Anzeige nur in der internen Version zu veröffentlichen.

Redaktions-/ Anzeigenschluss ist jeweils am 8. eines jeden Monats. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die Verfasser*innen die inhaltliche Verantwor-

tung. Redaktioneller Hinweis zur politischen Unabhängigkeit: Die Freie Waldorfschule Konstanz und seine Publikationen sind parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden. Beiträge, die persönliche Meinungen wiedergeben, sind namentlich gekennzeichnet und spiegeln nicht zwangsläufig die Haltung des Vereins oder der Schule wider. Wir stehen ein für die Werte des Grundgesetzes und eine offene, demokratische Diskussionskultur.

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Anzeigenkund*innen verantwortlich. Die Preise und Größen von Anzeigen können über unten genannte E-Mail angefragt werden.

Redaktionell verantwortlich: Katharina Jügler, Florian Ram
Grafik, Layout und Veröffentlichung: Marion Schwarz
Titelbild: Sonnenblumentor bei der Einschulung (Foto: E. Feuerbacher)
Beiträge, Anzeigen oder Fragen bitte an: nosotros@waldorfschule-konstanz.de

Freie Waldorfschule Konstanz
Robert-Bosch-Str. 3 | 78467 Konstanz
Telefon 07531/ 127 30 07 | www.waldorfschule-konstanz.de

Impressionen von der Einschulungsfeier



Fotos: Elmar Feuerbacher

Herzlich Willkommen

Beate Szilluweit



Ein herzliches Hallo! Ein neues Schuljahr bringt immer wunderschöne, spannende Impulse und frischen Wind in unsere Schulgemeinschaft! Heute möchte ich mich Ihnen voller Vorfreude als die neue Klassenlehrerin der 3. Klasse vorstellen.

Mein Name ist Beate Szilluweit. Mit Herz, Schwung und Erfahrung, als Sport- und Gymnastiklehrerin sowie staatlich geprüfte Erzieherin bringe ich jede Menge Energie und langjährige Erfahrung aus der Einrichtungsleitung mit. Mein Weg ist geprägt von vielen qualifizierten Fort- und Weiterbildungen, die sich ganz wunderbar mit den lebendigen Werten der Waldorfpädagogik verbinden lassen.

Durch meinen bewegungspädagogischen Hintergrund liegt mir ein ganzheitlicher, rhythmischer und fröhlicher Schulalltag besonders am Herzen. Ich kann es kaum erwarten, die Kinder der 3. Klasse im Unterricht zu begleiten und sie mit viel Begeisterung auf ihrem Entwicklungsweg zu unterstützen!

Sportunterricht für die älteren Schülerinnen

Neben meiner Rolle als Klassenlehrerin der Unterstufe freue ich mich sehr auf eine weitere schöne Aufgabe: Ich werde die Mädchen der Klassen 8 bis 12 im Sportunterricht begleiten. Es ist mir ein großes Anliegen, die Jugendlichen durch die Bewegung in ihrer körperlichen und persönlichen Entwicklung positiv zu stärken. Ich freue mich von ganzem Herzen auf ein buntes und bewegtes Schuljahr mit Ihnen und Ihren Kindern!

Herzlichst,
Beate Szilluweit

Helena Wilke



Ich bin Helena Wilke, 28 Jahre alt, und freue mich sehr, ab diesem Schuljahr Spanisch in der Oberstufe unterrichten zu dürfen. Gemeinsam mit meinem Mann und unserer sechs Monate alten Tochter lebe ich in Konstanz. Ursprünglich komme ich aus Heidelberg. Für mein Studium bin ich nach

Freiburg gezogen und habe anschließend in Tübingen mein Referendariat für Spanisch und Geschichte gemacht.

Besonders geprägt haben mich meine Erfahrungen mit Kindern, Jugendlichen und Müttern in Bolivien, die ich während meines FSJs und bei weiteren Reisen durch Bolivien und die Nachbarländer sammeln durfte. Da ich

dort auch Familie habe, fühle ich mich der Region bis heute sehr verbunden.

In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv – am liebsten beim Fußball oder Kraftsport. Gleichzeitig genieße ich es, draußen in der Natur zu sein und Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen. Bei einem geselligen Spieleabend bin ich auch immer gerne dabei.

Ich freue mich sehr darauf, nun Teil der Waldorfschule zu sein, neue Erfahrungen zu sammeln und viele nette Menschen kennenzulernen. Besonders schön finde ich die Möglichkeit, meine Begeisterung für die spanische Sprache und Kultur mit den Schülerinnen und Schülern zu teilen und gemeinsam mit ihnen zu lernen und neue Perspektiven zu entdecken.

Ich freue mich auf ein schönes neues Schuljahr und viele spannende Begegnungen!

Herzlichst,
Helena Wilke

Herzlich Willkommen

Julia Kubin



Ich freue mich sehr, seit diesem Schuljahr Teil des Teams der Freien Waldorfschule Konstanz zu sein und möchte mich Ihnen und euch auf diesem Weg kurz vorstellen. Nach meinem Lehramtstudium an der Universität Konstanz,

wo ich die Fächer Deutsch und Englisch studiert habe, habe ich am Seminar Rottweil und am Friedrich-Hecker-Gymnasium in Radolfzell das Referendariat absolviert und anschließend an der Alemannenschule in Wutöschingen gearbeitet. Mein beruflicher Schwerpunkt liegt seit jeher auf dem Deutschunterricht in der gymnasialen Oberstufe und so freue ich mich, dieser Passion nun weiterhin nachgehen zu können und im kommenden Schuljahr Deutsch in den Klassen 9, 10 und 12 zu unterrichten. Es ist mir ein Anliegen, in den Kindern und Jugendlichen die Liebe zur Literatur zu wecken und dabei die Balance zwischen kreativen Zu-

gängen und abschlussrelevanten Schwerpunktsetzungen zu finden. Neben meinen beiden Fächern interessiere ich mich auch sehr für bildungspolitische Themen und Fragen einer zeitgemäßen Schulentwicklung.

Mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern lebe ich seit Kurzem in der Nähe von Kreuzlingen. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen und streife ich mit meinen Töchtern durch den Wald oder über die Mainau. Ich mache Yoga, lese gerne und gehe auch gerne ins Theater. Wenn Zeit für Urlaub bleibt, zieht es uns mit unserem Bus immer wieder in die Ferne, nach Korsika, Nordspanien und Griechenland, Skandinavien und Slowenien. Wir gehen gerne wandern oder bouldern und sind auch sehr gerne am Meer unterwegs.

Ich freue mich auf nette Begegnungen im Schulalltag und wünsche uns allen nun erst einmal einen guten Start ins neue Schuljahr!

Viele Grüße,
Julia Kubin

Phuong-Anh Vu



Mein Name ist Phuong-Anh Vu. Im kommenden Schuljahr übernehme ich die Klassenleitung der 5. Klasse und unterrichte Biologie in der Mittel- und Oberstufe. Geboren und aufgewachsen bin ich im Stuttgarter Großraum. In

meiner Kindheit und Jugend war ich aktives Mitglied in einem Schwimmverein und übernahm später auch die Leitung eigener Trainingsgruppen. Dabei entdeckte ich früh meine Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Nach dem Abitur verbrachte ich ein Jahr als Au-pair in den USA. Anschließend zog ich für mein Lehramtstudium der Fächer Englisch und Biologie nach Konstanz. Nach meinem ersten Staatsexamen war ich zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeits-

gruppe für aquatische Ökologie und Evolution an der Universität Konstanz tätig. In dieser Zeit war ich auch intensiv in der universitären Lehre beschäftigt und konnte viele Erfahrung in der Vermittlung fachlicher Inhalte sammeln.

Nun freue ich mich darauf, wieder stärker mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und sie auf ihrem schulischen Weg zu begleiten. Schule bedeutet dabei für mich nicht nur die Vermittlung fachlicher Themen. Ebenso wichtig ist mir, die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung wahrzunehmen und eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufzubauen. Ich freue mich darauf, Teil der Schulgemeinschaft zu werden, gemeinsam zu wachsen und das Schulleben mitzugestalten.

Viele Grüße,
Phuong-Anh Vu

Herzlich Willkommen

Corinne Nokel



Mein Name ist Corinne Nokel. Ich habe das vergangene Frühlingsfest der Freien Waldorfschule Konstanz besucht und mich daraufhin als Englischlehrerin für die Mittel- und Oberstufe beworben. In der darauffolgenden Hospitation habe ich einen ersten Eindruck des Englischunterrichtes der Klassen sechs, sieben, acht, neun und zehn gewinnen dürfen. Nun steht der neue Stundenplan und ich darf die diesjährigen Klassen sieben, acht und zehn im Fach Englisch unterrichten. Ich selbst bin staatlich anerkannte Englisch- und Waldorfklassenlehrerin. Meine Ausbildung habe ich unter

anderem an der Freien Hochschule Stuttgart und dem Emerson College in England absolviert. Ich finde es sehr faszinierend, wie unterschiedlich Waldorfpädagogik an den verschiedenen Schulen und in den verschiedenen Ländern praktiziert wird.

In der Vergangenheit habe ich an der Rudolf Steiner School Kings Langley in England, sowie an der Freien Waldorfschule Weimar, der Erziehungshilfeschule Itawegman-Schule Reutlingen und der Georgenschule Reutlingen in den Klassenstufen der Unter- Mittel- und Oberstufe unterrichtet.

Als Elternteil ist mir auch die Tübinger Waldorfschule sehr vertraut, denn mein mittlerweile 26-jähriger Sohn hat dort zunächst den Tübinger Waldorfkindergarten und danach die Freie Waldorfschule besucht. Mein Wohnsitz ist derzeit noch in Tübingen, ziemlich direkt neben dem Schulgarten, am Waldrand.

Ich freue mich nun sehr auf Ihre Kinder und Jugendlichen und darauf, ‚Englisch‘ zu lesen, zu schreiben, zu sprechen, zu übersetzen, zu hören und den Sprachgebrauch zu verinnerlichen.

Ein ganz liebes Dankeschön an dieser Stelle auch an das Team der Schulleitung und Verwaltung, welches uns neue Kolleginnen und Kollegen vor Schulbeginn herzlich in Empfang genommen hat. Die eingefügten Fotos zeigen den Willkommensgruß, sowie einen Schnappschuss, den Herr Ram nach einer ‚Speed-Dating‘ Session und Verkleidungschallenge auf dem Dachboden mit der Polaroidkamera aufgenommen hat.

Ich freue mich darauf, Sie bald persönlich kennenzulernen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Cordial greetings
Corinne Nokel

Herzlich Willkommen

Johannes Hesse



Mein Name ist Johannes Hesse, ich bin 35 Jahre alt und seit Anfang August Vater einer Tochter. Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten, bedeutet für mich nicht nur, ihnen Wissen zu vermitteln. Es geht ebenso darum, ihnen Orientierung zu geben, ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen

wahrzunehmen und sie dabei zu unterstützen, zunehmend selbstständig ihren eigenen Weg zu finden.

Gerade an einer Waldorfschule sehe ich darin eine besondere Möglichkeit. Wir Lehrerinnen und Lehrer bringen unsere persönlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Lebenswege mit und können diese als Werkzeuge nutzen, um Schülerinnen und Schüler nicht nur fachlich, sondern auch in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten. Dabei ist mir ein vertrauensvoller und wertschätzender Umgang besonders wichtig – sowohl mit den Schülerinnen und Schülern als auch mit Ihnen als Eltern.

Ich freue mich deshalb sehr darauf, hier an der Waldorfschule Mathematik in den oberen Klassen zu unterrichten und die Schülerinnen und Schüler auf ihrem weiteren Weg ein Stück begleiten zu dürfen.

Ein wenig mehr zu mir: Ich liebe Sport und die Natur und bin jemand, der immer wieder Freude daran findet, etwas Neues auszuprobieren. Ich habe regelmäßig Phasen, in denen ich ein neues Hobby entdecke und mich voller Begeisterung darauf einlasse. Dabei fasziniert mich immer wieder, wie vielfältig das Leben ist und wie viele Möglichkeiten es gibt, Neues zu erlernen und sich auszuprobieren.

Aktuell habe ich zum Beispiel das Nähen für mich entdeckt und male nebenher immer wieder in unterschiedlichen Stilrichtungen. Außerdem genieße ich es momentan, ohne Equipment zu tauchen und dabei zu trainieren, meinen Puls und meine Atmung bewusst zu kontrollieren. Vielleicht wird daraus ja mein nächstes großes Hobby.

So schön ich das Meer auch finde, meine ungebrochene Liebe gilt allerdings den Bergen. Wandertouren mit Übernachtungen auf dem Gipfel sind für mich der größte Ausgleich zum Alltag. Die frische Luft, das kühle Bergwasser und vor allem die Stille helfen mir dabei, zur Ruhe zu kommen, Abstand zu gewinnen und wieder ganz bei mir selbst anzukommen.

Da ich erst vor wenigen Wochen Vater geworden bin, werde ich zunächst noch in Elternzeit sein und erst im Oktober mit dem Unterrichten beginnen. Umso mehr freue ich mich darauf, dann auch persönlich mit Ihnen und Ihren Kindern in Kontakt zu kommen.

Ich freue mich sehr darauf, Teil der Schulgemeinschaft zu werden, Ihre Kinder kennenzulernen und sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Viele liebe Grüße und bis bald
Johannes Hesse

Eine kleine persönliche Bitte

Meine Partnerin und ich sind momentan auf der Suche nach einer Wohnung für uns und unsere kleine Tochter in Konstanz und Umgebung. Da wir die Gegend noch nicht so gut kennen, sind wir dabei auch auf persönliche Empfehlungen und Hinweise angewiesen. Falls Sie selbst von einer freien Wohnung wissen, jemanden kennen, der eine Wohnung vermietet, oder einfach etwas hören, das für uns interessant sein könnte, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie sich bei uns melden oder sich in Ihrem Umfeld ein wenig umhören. Jede Information kann uns weiterhelfen!

Patentreffen

Die (mittlerweile) 5. Klasse hat sich vor den Sommerferien noch einmal mit ihren Paten getroffen, Eis gegessen und ihnen ein Abschiedsgeschenk überreicht.

Es war bewegend und für die großen Schüler*innen der Abschlussklasse wohl die vorerst letzte Runde Fangi als Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenhof.

Undine Weigelt



Schleichende Aushöhlung von Rechten durch Verordnungen und scheinbar bürokratische Verfügungen



Exkursion der 10. und 11. Klasse zur KZ-Gedenkstätte nach Dachau

Die Erinnerung an die Schrecken der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wachzuhalten, um Ähnliches in der Zukunft zu verhindern – dies ist eines der wichtigsten Ziele des Geschichtsunterrichts in der Schule. Der Name „Dachau“ ist fest mit diesen Schrecken verknüpft, denn an diesem Ort vor den Toren Münchens betrieben die Nationalsozialisten eines der bekanntesten Konzentrationslager, welches zudem als einziges Lager praktisch während der gesamten NS-Zeit in Betrieb war.

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien machten wir uns als (noch) 10. Klasse am 20. Juli auf den Weg nach München, um dort unsere (noch) 11. Klasse, die von ihrer Klassenfahrt direkt aus Genf anreiste, und Frau Gerhard zu treffen. Am Abend vor unserem geplanten Besuch der KZ-Gedenkstätte hatte uns Frau Gerhard in die Räumlichkeiten der Christengemeinschaft München-West eingeladen. Dieses Treffen sollte der Vorbereitung auf den folgenden Besuch dienen. Wir haben eine fundierte historische Einführung von Frau Gerhard erhalten und zentrale Fragen intensiv bewegt. Wie konnte so etwas passieren? Das Konzentrationslager Dachau wurde 1933 nicht durch einen einzigen großen Entschluss, sondern durch schrittweise politische

Demontage, Notverordnungen, die Ausschaltung von Rechten und behördliche Absprachen der jungen NS-Diktatur möglich. Ähnliche scheinbar harmlosen Tendenzen sehen wir in unserem Alltag und im unmittelbaren Umfeld an erschreckend vielen unterschiedlichen Stellen und die Jugendlichen müssen durch Aufklärung sensibilisiert werden, das zu erkennen und etwas dagegen zu stellen.

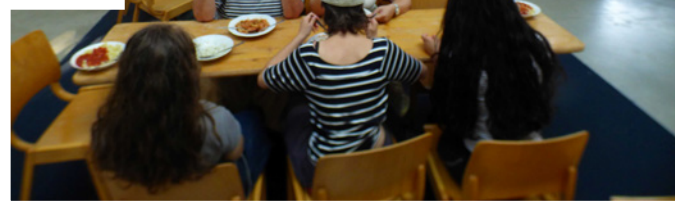
Nach einem gemeinsamen Abendessen trafen wir uns erneut in einer Diskussionsrunde und Frau Gerhard schickte uns dann mit einer offenen Frage in die Nacht: „Wo war Gott bei all diesen schrecklichen Ereignissen?“. Am nächsten Tag fuhren wir zur KZ-Gedenkstätte, die sich heute auf dem ehemaligen Lagergelände befindet. Es war sehr bewegend, den Weg vom Bahnhof zu Fuß auf dem historischen „Weg des Erinnerns“ durch Dachau zu laufen. Unsere Gruppe wurde dann zweieinhalb Stunden lang von Frau Gerhard durch den Aufnahmeraum, die Baracken, über den Appellplatz und zum Krematorium geführt. Auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau befinden sich heute drei christliche Gedenkkirchen und Kapellen, die nach dem Krieg als Orte der Trauer, der Versöhnung und des Gedenkens

Aus den Klassen

errichtet wurden. Das Gesehene und Gehörte stieß bei unseren Jugendlichen auf großes Interesse, wie man an den zahlreichen reflektierten Nachfragen und Gesprächen erkennen konnte. Das Entstehen des Konzentrationslagers Dachau im März 1933 war kein plötzlicher Bruch, sondern das Ergebnis eines schrittweisen Prozesses. Politische Demontage, schleichende Gewöhnung, rechtliche Entgrenzung und organisatorischer Ausbau griffen ineinander, bis das System des Terrors vollendet war.

Wir danken Ihnen, Frau Gerhard, von Herzen, dass Sie uns diese so wichtige Erfahrung ermöglicht und uns so eng begleitet haben.

Daniel Schaarschmidt-Kiener

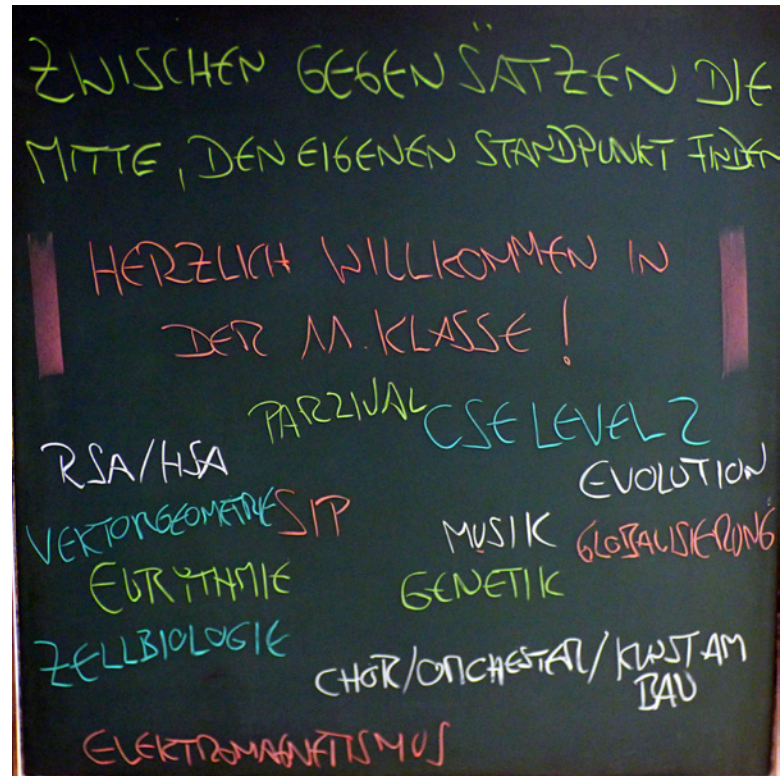


Zwischen Gegensätzen die Mitte, den eigenen Standpunkt suchen

Kurze menschenkundliche Betrachtung (m)einer 11. Klasse

„Nun gesellt sich zu dem Weitblick (9.Klasse) und dem Rückblick (10. Klasse) die Sehnsucht nach Einblick“
– R. Steiner –

Das in der Überschrift platzierte Jahresmotto der 11. Klasse beschreibt einen wesentlichen Entwicklungsschritt unserer Schüler*innen. Es geht darum, das Urteilsvermögen auf einer neuen Stufe herauszufordern. Ging es in der 9. Klasse tendenziell eher um Kenntnisse über die Welt (nachvollziehbares Denken – das Machbare) und in der 10. Klasse um das theoriefähige Denken (selbst erkennendes Denken – das Berechenbare), geht es in der 11. Klasse um die Aufmerksamkeit für Seelisches in einem Selber, zwischen Menschen und in der Welt (Urteilen im beseelten Bereich – das Denkbare). Wir haben aktuell 12 junge Frauen und 9 Männer in der Klasse. Vor uns stehen vom Aussehen her junge Erwachsene. Sie wollen selber machen und benötigen Gestaltungsräume. Sie haben einen groben Plan, wie sie die Welt verbessern können und meinen zu wissen, wie es geht. Es wird stiller in der Klasse und erste Lebenseigenständigkeit ist erkennbar. Das Aufwachen für das DU setzt ein und erste echte Beziehungen sind möglich. Im elften Schuljahr kann man bei den Schüler*innen oft eine Verinnerlichung und Sensibilisierung erleben und zugleich eine Tendenz, sich zurück zu ziehen. Die Gedanken und Gefühle verfeinern sich. Tiefe Fragen und ein starkes Mitempfinden der Sorgen und Probleme anderer Menschen zeigen sich bisweilen im Unterrichtsgespräch. Mit dem Eintritt in die letzte Phase der Adoleszenz erreichen die im Mittel Siebzehnjährigen eine neuerliche Verständnisreife. Nicht nur Stimmigkeit und Verständnisreife werden gefordert, sondern das Denken wird vermehrt von den Tiefenschichten der beginnenden Persönlichkeitsbildung abgewogen: zur Emanzipation des selbstständig gewordenen Denkvermögens kommt verstärkt die soziale Reifung hinzu. Das mitmenschliche Verhältnis untereinander, zum Eltern-



haus, zur Schule wie zum gesellschaftlichen und naturgegebenen Umfeld wird wandlungsfähiger und eigenständiger.

Aber was brauchen diese jungen Menschen in dieser Zeit ihrer Entwicklung von uns?

Für die Schüler*innen gilt es, in den Polaritäten vom unendlich Kleinen zu den unvorstellbaren Weiten des Weltalls ihren eigenen Standpunkt im Denken zu finden. Dies ist eine altersgemäße Herausforderung, die durch Unterrichtsinhalte und -methoden unterstützt werden kann. Was hält die Welt in ihrem Innersten zusammen? Der ganze Lehrplan in der 11. Klasse orientiert sich an den oben beschriebenen Phänomenen. Anhand der einzelnen Fächer und deren Inhalten kann man erkennen, was fächerübergreifend thematisch in dieser Klasse bedeutsam ist: Zu-Ende-Gekommenes, Prozessuales und Erneuerndes. Aus dieser Dreiheit richtet sich der

Aus den Klassen

ahnende Blick aber auch immer auf etwas, das über den Endpunkt hinausweist – in den Bereich der Tiefe, der Weite bis hin zur Unendlichkeit. Das Entwickeln der beseelten Urteilskraft wird in allen Fächern am Unterrichtsstoff zentral gefördert und gefordert.

Ganz wichtig sollte bei diesen Prozessen sein, bei dem/der Elftklässler*in einen «Schwebezustand» zuzulassen. Sie sollten möglichst keine Verpflichtungen in dieser Entwicklungsphase haben und daher sind Prüfungen zu diesem Zeitpunkt der Entwicklung kontraproduktiv. Wir erleben das, beugen uns – bis jetzt – dem „äußeren Druck“. Aber das ist ein anderes Thema ...

Daniel Schaarschmidt – Klassenbegleiter der 11. Klasse

Bildungskriterien für das 11. Schuljahr

- **Objektivität im Fühlen** und damit zunehmende Urteilsfähigkeit im Seelischen erarbeiten (Geschmacksurteil, Stil, Gesetzmäßigkeiten im Sozialen.)
- **Beweglichkeit ins Denken** bringen und das Gesetzmäßige, streng Logische des 10. Schuljahres in eine neue Dimension führen.
- **Denken in Zusammenhängen** anregen (Synthese); prozesshaftes Denken, das über das rein Kausale hinausweist.
- **Denken der Unendlichkeit;** Gefühl für das Nicht-Sinnliche
- Erlebnis der Überwindung von Dunkelheit, Leid und Resignation



Lernen am Modell



„Lernen am Modell“ bedeutet, dass Lernen zuerst über das Beobachten passiert. Kinder schauen sich an, wie eine Aufgabe gelöst wird, wie jemand etwas erklärt oder wie man mit einer Situation umgeht, und übernehmen daraus Schritte für ihr eigenes Handeln. Dabei geht es nicht nur um das reine Nachmachen, sondern auch darum, zu verstehen, wie etwas funktioniert. Durch das genaue Beobachten entsteht nach und nach Sicherheit, und die Kinder entwickeln eigene Wege, eine Aufgabe zu lösen.

Besonders gut sichtbar wird dieses Prinzip in der Lernwerkstatt. Dort arbeiten Kinder mit ganz unterschiedlichen Lernständen und oft auch aus verschiedenen Klassenstufen gemeinsam an Aufgaben. Sie begegnen sich auf Augenhöhe und bringen sich gegenseitig viel bei. Als Lehrkraft versuche ich dabei zuerst, die Kinder so zu begleiten, dass sie sich gegenseitig helfen, erklären und unterstützen. Oft ist es nicht notwendig, sofort einzu-

greifen oder etwas vorzugeben, weil die Kinder sehr viel voneinander lernen können.

Das Schönste an dieser Form des Lernens ist, dass echtes gemeinsames Lernen entsteht. Ein Kind zeigt einem anderen einen Weg, erklärt einen Schritt oder macht etwas vor, und das andere Kind kann direkt davon profitieren. So entstehen kleine Lernmomente, die oft nachhaltiger wirken als eine reine Erklärung durch die Lehrkraft. Besonders in gemischten Gruppen zeigt sich, wie wertvoll unterschiedliche Fähigkeiten, Perspektiven und Lernstände sind – jedes Kind kann etwas beitragen und gleichzeitig etwas Neues lernen.

Erst wenn es wirklich nötig ist, greife ich gern unterstützend ein oder gebe neue Impulse. Im Mittelpunkt steht aber das selbstständige Entdecken und das Lernen voneinander.

Franziska Langer

Inklusion praktisch erlebt: Gemeinsam Apfeltaschen backen

In unseren kleinen Lerngruppen arbeite ich gerne fächerübergreifend und verbinde verschiedene Lernbereiche miteinander, um eine ganzheitliche Förderung zu ermöglichen. Unter anderem stand ein gemeinsames Backprojekt auf dem Programm. Wir wollten Apfeltaschen selbst herstellen.

Am Anfang des Projekts haben wir gemeinsam ein Rezept erarbeitet. Dabei wurden nicht nur die Zutaten gesammelt, sondern auch die einzelnen Arbeitsschritte genau besprochen und eine Materialliste erstellt. Das war gar nicht so einfach, da viele kleine Schritte beachtet werden mussten.

Anschließend schrieben wir gemeinsam einen Einkaufszettel und machten uns auf den Weg zum Einkaufen. Jeder konnte dabei eine Aufgabe übernehmen und aktiv mithelfen.

In unserer neu ausgestatteten Hortküche waren wir sehr froh über den vielen Platz, den neuen Backofen

und die guten Arbeitsmöglichkeiten. Zu Beginn haben wir alle wichtigen Hygieneregeln besprochen, damit sicher und sauber gearbeitet werden kann. Besonders beim Schneiden übten wir den richtigen Griff, die sogenannte „Bärenkrallen“, um Verletzungen zu vermeiden. Während des gesamten Projekts war besonders schön zu sehen, dass jede und jeder auf eigene Weise teilhaben konnte. Inklusion bedeutete hier konkret, dass jede Schülerin und jeder Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten mitarbeiten und etwas zum Gelingen beitragen kann.

Zum Abschluss wurden die frisch gebackenen Apfeltaschen sowohl an das Schulbüro als auch an die Kinder verteilt. Sie waren nicht nur das Ergebnis vieler gemeinsamer Arbeitsschritte, sondern auch richtig lecker.

Franziska Langer



Spannende Experimente in der Lernwerkstatt

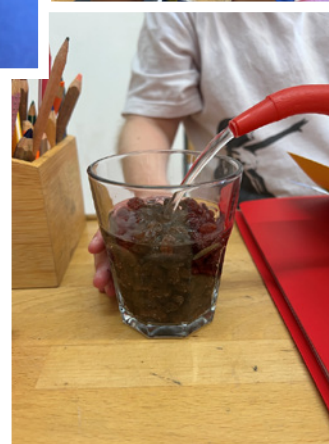
In der Lernwerkstatt wurden am Ende des letzten Schuljahres viele spannende kleine Experimente gemacht. Dabei konnten wir nicht nur forschen und ausprobieren, sondern auch Lesen, Zählen und Schreiben miteinander verbinden.

Wir führten verschiedene Versuche durch und beobachteten aufmerksam, was passiert. Bei einem Experiment mit Alufolie haben wir herausgefunden, welche Eigenschaften das Material hat und wie es sich im Licht verändert. Außerdem haben wir Rosinen in Wasser gegeben und beobachtet, was mit ihnen passiert. Dabei konnten wir staunen, forschen und eigene Vermutungen aufstellen.

Besonders spannend war der Versuch mit einem Luftballon, den wir über den Hals einer Flasche stülpten. Durch Wärme und Kälte konnten wir beobachten, wie sich der Ballon verändert. Wir lernten, dass Luft sich ausdehnt und zusammenzieht, wenn sich die Temperatur verändert.

Zu jedem Experiment konnten wir Lesen, Zählen, Messen, Schreiben und unsere Beobachtungen festhalten. So konnten wir spielerisch viele verschiedene Bereiche miteinander verbinden und hatten dabei jede Menge Spaß am Entdecken und Forschen.

Franziska Langer



Unsere Schule wird bunter, grüner und schöner

Wer vor den Sommerferien durch unsere Schulflure gelaufen ist, hat sicher bemerkt, dass sich einiges verändert hat. Unsere Schule wird Schritt für Schritt bunter und gemütlicher.

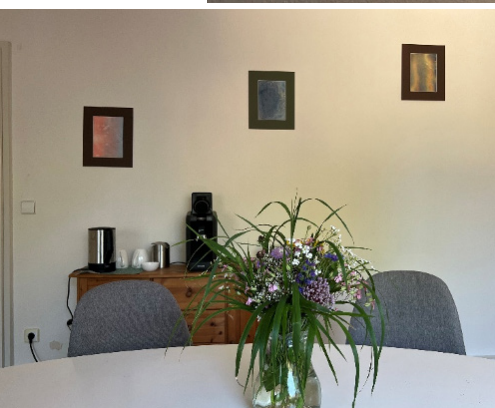
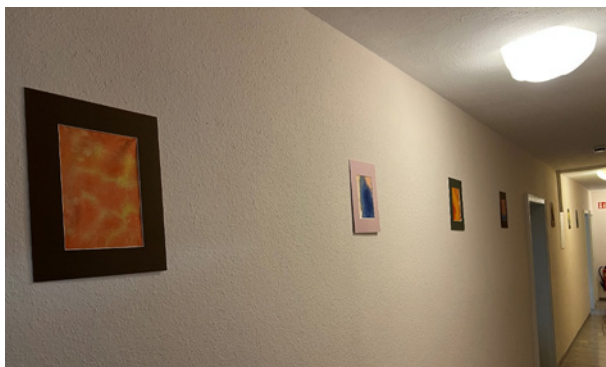
Mit viel Fantasie und großer Sorgfalt haben unsere Schüler*innen zahlreiche stimmungsvolle Aquarellbilder gestaltet. Anschließend wurden die Kunstwerke eingerahmt und im Schulflur aufgehängt. So verwandeln sie sich in kleine Ausstellungen und sorgen jeden Tag für eine freundliche Atmosphäre.

Auch im Besprechungsraum wurden neue Aquarellbilder aufgehängt. Diese wurden von Kindern gestaltet, die die Lernwerkstatt besuchen. Der Besprechungsraum wirkt dadurch deutlich freundlicher und wärmer. Wir sind begeistert, wie sehr die Bilder unser Schulhaus bereichern. Gleichzeitig zeigt dieses Projekt, was entstehen kann, wenn viele gemeinsam kreativ werden.

Natürlich sind wir noch lange nicht fertig. Bestimmt gibt es noch weitere Ecken in unserer Schule, die sich über etwas Kreativität freuen würden.

Das Schulhaus ist zudem grüner geworden: In der Eingangshalle steht jetzt ein neues Pflanzenregal. Es bietet Platz für viele kleine Pflanzen und auch für solche, die gerade erst wachsen oder noch Wurzeln bilden müssen. So entsteht ein grüner Ort, an dem sich Natur und Schule verbinden. Sie tragen zudem nicht nur zu einer schöneren Atmosphäre bei, sondern verbessern auch das Raumklima, filtern die Luft und sorgen für eine angenehme, beruhigende Atmosphäre.

Franziska Langer



Danke Stefan Omlín



Am 4. August vollendete im Hospiz in Ravensburg Stefan Omlin kurz nach seinem 75. Geburtstag seinen Erdenweg.

Am 2. August 1951 begann er in Romanshorn (Schweiz) seinen Lebensweg. Seine Berufung war die Pädagogik. So unterrichtete er von 1978 bis 2008 mit Unterbrechungen an der Waldorfschule Überlingen. Danach wirkte er bis 2018 an der Waldorfschule in Konstanz.

Die letzten Jahre waren geprägt von gesundheitlichen Einschränkungen. Nachdem er während seiner Lehrerzeit stark mit den Schulhandlungen verbunden war, führten ihn diese letzten Jahre auch an die Handlungen der Christengemeinschaft heran.

Es gibt besondere innere Eigenschaften, die man an Stefan Omlin wahrnehmen konnte: Man könnte sie Selbstbestimmtheit, Gewissenhaftigkeit, geistige Offenheit, Andachtskraft und bei Enttäuschungen Positivität und Humor nennen. Er war ein innerlich Übender. So wurde er zu einem Lehrer, der die Gründung der Konstanzer Schule mit echter Liebe zum Auftrag eines Waldorflehrers begleitet hat. Diese Begleitung möge er, nun aus der Geistigen Welt, dem Schulimpuls in Konstanz weiter schenken. Von Herzen Dank!

Carola Gerhard

Für Stefan.

Oft umringt von einer Kinderschar stand Stefan auf dem Schulhof oder im Schulhaus. Sein Humor, die offenherrliche Art und die Jugendlichkeit mit welcher er unseren Gedanken, Ideen, Bedürfnissen und Fragen begegnete, das unterstrich in wunderbarer Art die Entwicklung und den Aufbau unserer Schule.

Alles wurde besprochen und oft leidenschaftlich diskutiert, auf dem Fahrrad, im Lehrerzimmer, beim Essen im Esszimmer oder spät abends im Klassenzimmer. Stefan war für mich ein Vorbild. Vor allem bei der Arbeit als Klassenlehrer, mit seiner Erfahrung und der steten Begeisterung für alles, was er mit seiner Klasse oder der Schule vorhatte. Der fröhliche Gesang beim künstlerischen Arbeiten, das Spiel auf dem Kontrabass oder die

wandernde Klassenschar prägten damals das Bild der Schule. So gab Stefan den Anfangsjahren der Schule einen eigenen Charakter und begeisterte uns neue Lehrer, Lehrerinnen und junge Familien für die Schule.

Lieber Stefan, ich danke dir für die unglaubliche bereichernden ersten Jahre an unserer Schule und dafür, dass ich dir wieder begegnen durfte.

P.S.: Als 13-Jährige hat meine Familie mit 30 Verwandten, Kindern, Großeltern, Cousins und Stefan eine abenteuerliche Floßfahrt auf der Tarne in Südfrankreich unternommen. Später hat Stefan diese Fahrt mit seiner Klasse gemacht. Unser Stefan, ein Abenteurer.

Daniela Klopstock



Bei unserer Schulfeier im Sommer 2015 und bei einem Ausflug zum Linsenbühlhof im Herbst 2017

Lieber Stefan,

wenn ich an die Anfangszeiten der Freien Waldorfschule Konstanz zurückdenke, dann denke ich voller Dankbarkeit an dich!

Durch dich hat die Schule einen ganz besonderen Charakter bekommen, der Leichtigkeit mit dem Schulalltag verband. Wir brüteten damals in den Konferenzen gemeinsam über Steiners Texte, um dann die gelesenen Stellen zum Schluss noch künstlerisch umzusetzen. Eine bereichernde Arbeit, die mich jeden Donnerstag erfreute. Wir haben viel dabei gelacht. Die Konferenz war eine Kraftquelle, die uns stärkte und uns mit unserer Arbeit verband. Das Michaelifest mit den Kindern zu feiern war dir eine Herzensangelegenheit, die ich zu hüten versucht habe. Jedes Jahr ein neues Spiel zu bauen war dein Ziel. Und wir hatten tolle Michaelifeste. Mit Spielen und Mutproben, die dir bestimmt auch Freude machen würden. Danke, dass ich so viel von dir lernen durfte. Das werde ich nie vergessen!

Undine Weigelt

Lieber Stefan,

erfüllt und mit Dankbarkeit denke ich an unsere gemeinsame Zeit in Konstanz.

In meinem Studium wurde uns die Konferenz als „das Herzstück“ des Schulalltags gepriesen, in der das Kollegium einander begegnet und für die Arbeit neue Kraft tanken kann. Das war für mich während deiner Zeit in Konstanz erlebbar!

In der pädagogischen Konferenz ergründeten wir über mehrere Jahre die „Allgemeine Menschenkunde“. Bei dieser Arbeit war für mich das Entscheidende, dass wir Steiners Gedanken mit unserem pädagogischen Alltag verbanden und so erst lebendig und konkret handhabbar wurden.

Ich empfinde es als Glück, dass wir über längere Zeit Donnerstag abends gemeinsam zur Fähre radelten. Es war eine Verlängerung der „kollegialen Begegnung und des „Kraft tankens“. Durch den kleinen Abstand zur Schule und die Bewegung konnten wir uns aus anderem Blickwinkel über manches aus der Konferenz und über einzelne Schülerinnen und Schüler austauschen wodurch es in der kommenden Woche fruchtbar werden konnte.

Als Konferenzleitung, eine Aufgabe in die ich ohne entsprechende Erfahrung einstieg, lernte ich durch dein Vorbild und ohne mich belehrt zu fühlen: immer wieder achtetest du auf die Zeit (auf dass wir am nächsten Tag nicht übermüdet waren). Oder, nachdem wir super Ideen entwickelt hatten sorgtest du dafür, dass sie auch wirksam wurden, indem du nachfragtest, wie sie nun konkret umgesetzt werden und wer dafür verantwortlich ist.

Ein Höhepunkt mit dir war für mich die zweitägige Radtour mit deiner Klasse um den Untersee. Es war eine besondere Situation, da im Laufe des Jahres die Klasse mit vielen neuen Schülerinnen und Schülern gewachsen war und es für sie sicher eine Aufgabe war, zusammen zu wachsen.

Lieber Stefan, in Erinnerung verbinde ich mit dir das Interesse und die Zugewandtheit zum Gegenüber, die Frage darum dem Anderen gerecht zu werden, die Offenheit für Neues und die Freude im Umgang mit den Kindern. Herzlichen Dank!

Maria-C. Bosse

Drei ereignisreiche Kollegiumstage

Drei wundervolle und ereignisreiche Kollegiumstage liegen hinter uns – mit viel Kennenlernen, gemeinsamem Lachen, neuen Erfahrungen.

Wir haben die Tage genutzt, um als Kollegium zusammenzuwachsen, uns besser kennenzulernen und uns gleichzeitig fachlich auf das neue Schuljahr vorzubereiten. Für jede Menge Spaß und gute Stimmung sorgte dabei unter anderem das Teambuilding mit einem professionellen Lachyogatrainer. Eine besondere Erfahrung, bei der wir nicht nur viel gelacht, sondern auch unseren Teamgeist gestärkt haben.

Aber auch jede Menge neues und wichtiges Wissen konnten wir aus den Kollegiumstagen mitnehmen. In verschiedenen Schulungen beschäftigten wir uns unter anderem mit Datenschutz, Arbeitssicherheit, Inklusion sowie den Rechten und Pflichten von Lehrenden. Vieles

davon war neu für uns, anderes konnten wir auffrischen und vertiefen. So gehen wir nun nicht nur mit vielen schönen gemeinsamen Erlebnissen, sondern auch mit viel Wissen und wichtigen neuen Erkenntnissen in das kommende Schuljahr.

Zum Abschluss haben wir außerdem unsere Kenntnisse in Erster Hilfe aufgefrischt. Damit sind wir wieder bestens geschult und gut vorbereitet, wenn im Schulalltag einmal schnelle Hilfe gefragt ist.

Nun freuen wir uns auf das neue Schuljahr, auf viele gemeinsame Erlebnisse und ganz besonders auf unsere neuen Kolleginnen und Kollegen.

Herzlich willkommen an unserer Schule! Schön, dass ihr da seid – auf ein tolles neues Schuljahr!

Franziska Langer



Mit Schwung ins neue Schuljahr

Liebe Schulgemeinschaft,

mit großer Freude begrüßen wir Sie zum neuen Schuljahr. Die Sommerferien liegen hinter uns, und in den vergangenen Wochen ist an vielen Stellen intensiv gearbeitet worden, damit wir gemeinsam gut starten können. Heute möchten wir Ihnen einige Entwicklungen und Neuigkeiten aus dem Bereich Verwaltung vorstellen.

Ein wichtiger Schritt für unsere Schulentwicklung ist die Arbeit unseres pädagogischen Leitungsteams. Julia Bliesath verantwortet die Bereiche Strategie und Personal, Lydia Wronski die innere Kultur, Prozesse und Strategie sowie Franziska Langer die äußere Kultur, die Festgestaltung gemeinsam mit Sophie Knopf, das Fundraising und die Elternarbeit. Wir freuen uns über diese klare Aufgabenverteilung und laden Sie herzlich ein, sich mit Ihren Anliegen direkt an die jeweiligen Ansprechpartnerinnen zu wenden.

Auch während der Sommerferien wurde intensiv gearbeitet. Unsere Lehrerinnen und Lehrer nutzten die Zeit nicht nur zur Vorbereitung des Schuljahres, sondern auch zum gegenseitigen Kennenlernen, insbesondere

mit den neuen Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus fanden verschiedene Schulungen statt, unter anderem zu Arbeitssicherheit, IT- und Datensicherheit, Erster Hilfe sowie zu rechtlichen Verpflichtungen. Diese gemeinsame Zeit stärkt die Zusammenarbeit und schafft eine gute Grundlage für die pädagogische Arbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf unserer technischen Weiterentwicklung. In der letzten Ferienwoche wurde für das Kollegium eine umfassende IT-Umstellung umgesetzt. Neue Geräte und eine neue digitale Arbeitsumgebung wurden eingeführt. Darüber hinaus befindet sich eine neue Anwendung zur Schulverwaltung derzeit in der Testphase. Schritt für Schritt schaffen wir verlässliche technische Strukturen, damit unsere Lehrkräfte und Mitarbeitenden sich auf das konzentrieren können, was wirklich zählt: unsere Schülerinnen und Schüler.

Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen möchten wir auch offen ansprechen, dass einige Projekte zum Ende des vergangenen Schuljahres nicht in dem Tempo vorangekommen sind, das wir uns ursprünglich gewünscht hatten. Neue Mitarbeitende, personelle Veränderungen, ein Leitungswechsel in verschiedenen



Bereichen sowie die Vielzahl parallel laufender Projekte haben uns vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Manche Vorhaben benötigten deshalb mehr Abstimmung und Zeit als ursprünglich geplant. Umso mehr freuen wir uns, dass viele dieser Themen nun sichtbar vorankommen und wir mit einem deutlich stärkeren Fundament in das neue Schuljahr starten können.

Auch baulich hat sich einiges getan. Unser Eurythmie-Raum erstrahlt in neuem Glanz. Die Wände wurden frisch gestrichen, der Boden geschliffen, geölt und poliert. Nach sorgfältiger Abwägung haben wir uns aus verschiedenen Gründen gegen die ursprünglich angedachte Teppichlösung entschieden. Einige Arbeiten stehen noch aus: Gardinenstangen müssen montiert und die Garderobe aufgebaut werden. Wer dabei unterstützen möchte, kann sich gerne bei Franziska Langer melden.

Besonders stolz sind wir auf unsere neue Website, die bald online gehen wird. In den vergangenen Monaten hat eine engagierte Arbeitsgruppe aus Eltern dieses Projekt mit großer Kompetenz, Ausdauer und Herzblut vorangetrieben. Unser herzlicher Dank gilt Marion Schwarz, Annabel Hausler, Katharina Jügler und Elmar Feuerbacher, die dieses Vorhaben mit viel Engagement und Professionalität umgesetzt haben.

Die neue Website ist weit mehr als eine moderne Visitenkarte unserer Schule. Sie steht unter dem Gedanken „Raum zum Wachsen“, der nicht nur den Internetauftritt, sondern unsere gesamte Schule beschreibt. Wir möchten Kindern, Eltern und Mitarbeitenden einen Ort bieten, an dem Entwicklung möglich ist, Begegnungen entstehen und Gemeinschaft wachsen kann. Die Website macht sichtbar, was unsere Schule ausmacht, bietet einen übersichtlichen Zugang zu Informationen, erleichtert die Kommunikation und ermöglicht Interessierten einen lebendigen Einblick in unser Schulleben. Gleichzeitig schafft sie einen zeitgemäßen digitalen Raum, in dem sich unsere Schulgemeinschaft wiederfinden, vernetzen und weiterentwickeln kann. Auch wenn die Website nun bald online ist, verstehen wir sie als ein lebendiges Projekt: In den kommenden Monaten werden hier und da noch Inhalte ergänzt, Seiten erweitert und weitere Informationen eingepflegt. Wir freuen uns sehr über das gelungene Ergebnis und laden Sie

demnächst herzlich ein, die neuen Seiten zu entdecken. Ein weiteres Anliegen ist uns die Mitarbeit in unseren Kreisen. Die Kreisarbeit ist für das Gelingen unserer Selbstverwaltung von immenser Bedeutung. Neu in diesem Schuljahr ist, dass alle Kreise mit einer Geschäftsordnung arbeiten. Diese schafft Transparenz über Aufgaben, Zuständigkeiten, Abläufe und Entscheidungswege und unterstützt eine verlässliche Zusammenarbeit. Wir möchten alle Eltern herzlich ermutigen, sich in einem Kreis einzubringen. Informationen zu den einzelnen Kreisen finden Sie auf unserer Website. Und keine Sorge: Wer beispielsweise im Baukreis mitarbeitet, muss keineswegs handwerklich begabt sein. Viele Aufgaben liegen im Bereich Organisation, Koordination und Kommunikation.

Auch beim Thema Verkehrssicherheit gibt es erfreuliche Neuigkeiten. Für den geplanten Zebrastreifen zwischen unseren beiden Schulgeländen wurde inzwischen der Förderantrag beim Bund gestellt. Nach der Bewilligung können die weiteren Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen beginnen. Dies wäre ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit unserer Schülerinnen und Schüler sowie aller Familien, die täglich zwischen den beiden Schulstandorten unterwegs sind.

Zum Schluss möchten wir noch auf unsere offene Dialog-Zeit hinweisen. Jeden Mittwoch um 17:00 Uhr besteht die Möglichkeit, mit uns ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen, Anregungen einzubringen oder aktuelle Themen gemeinsam zu besprechen. Wir freuen uns über den persönlichen Austausch und auf viele konstruktive Begegnungen.

Wir danken allen, die in den vergangenen Wochen und Monaten zum Gelingen dieser Projekte beigetragen haben. Gemeinsam gestalten wir unsere Schule weiter und schaffen gute Rahmenbedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler.

Für das neue Schuljahr wünschen wir Ihnen und Ihren Familien von Herzen einen gelungenen Start, viele bereichernde Begegnungen und eine inspirierende gemeinsame Zeit.

Herzliche Grüße

Eva Boschko und Florian Ram

Unsere Schule auf dem Konstanzer Kinderfest

Liebe Schulgemeinschaft,

heute einmal ein kleiner Bericht aus der Öffentlichkeitsarbeit unserer Schule.

Es passiert immer wieder, dass wir Menschen aus Konstanz begegnen, die gar nicht wissen, dass es hier eine Waldorfschule gibt. Das überrascht uns oft, zeigt aber, wie wichtig es ist, als Schule im öffentlichen Leben unserer Stadt sichtbar zu sein. In den vergangenen Monaten und Jahren wurden immer wieder viele Ideen gesammelt, wie wir uns breiter präsentieren und mit Familien ins Gespräch kommen können. Beim diesjährigen Kinderfest wollten wir unbedingt vertreten sein, denn gerade für jüngere Kinder und ihre Eltern bietet das Fest eine gute Gelegenheit uns kennenzulernen.

So waren wir am 12. September von 11 bis 17 Uhr im Stadtgarten präsent: mit Kräutersalz herstellen, bunten Wollsträhnen für die Haare und einem Barfußpfad hatten wir drei einfache, aber sehr beliebte Angebote dabei. Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache, mischten Kräuter, ließen sich die Haare schmücken oder erkundeten neugierig unseren Barfußweg. Viele Familien verbrachten eine schöne Zeit an unserem Stand, und genau das sollte an diesem Tag im Mittelpunkt stehen.

Auch wenn nur wenige Eltern die Gelegenheit nutzten, sich ausführlicher über unsere Schule zu informieren, war unsere Teilnahme wichtig. Sichtbarkeit entsteht nicht allein durch Informationsgespräche. Manchmal entsteht sie dadurch, dass Menschen uns kennenler-



nen, erleben und mit einem positiven Eindruck nach Hause gehen.

Was mir aber an diesem Tag besonders in Erinnerung geblieben ist, war unsere Gemeinschaft. Nach sechs Wochen Sommerferien, mit wenig Trubel auf dem Schulgelände und nur wenigen Begegnungen mit Eltern, tat es gut zu erleben, wie schnell dieses besondere Miteinander wieder da war. Kaum gab es eine Aufgabe, fanden sich Menschen, die sie übernahmen. Kaum fehlte etwas, wurde eine Lösung gefunden. Und so wurde rund um unsere Teilnahme für mich wieder sichtbar, was unsere Schulgemeinschaft ausmacht.



Aus der Öffentlichkeitsarbeit

Da gab es diejenigen, die die Einsatzplanung organisierten. Da wurde kurz vor dem Urlaub noch unsere neue Beachflag entworfen. Jemand sicherte uns die letzten verfügbaren Bierbänke und war den ganzen Tag Ansprechpartner vor Ort. Eine Mutter spendete einen großen Vorrat bunter Wolle, eine andere besorgte schöne Werbeartikel mit unserem Schullogo. Ein Vater, dessen Kind noch gar nicht eingeschult ist, holte morgens Steine aus dem See und gestaltete daraus einen wunderschönen Barfußpfad. Es wurden spontan Blumen, eine Vase und Wimpel organisiert. Von zu Hause kamen Weckgläser für die Kräuterpräsentation, ein kleines Kässle für die Spenden und viele weitere große und kleine Beiträge, die teilweise sehr spontan organisiert werden mussten und die doch ganz selbstverständlich eingebracht wurden.

Und dann waren da mehr Helfer: Eltern, die Kinder beim Kräutersalzherstellen begleiteten, Helferinnen, die geduldig bunte Wollsträhnen in Kinderhaare flochten, und sogar Schülerinnen unserer 5. Klasse, die tatkräftig mitgeholfen haben.

Dafür möchte ich allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, von Herzen danken. Das Kinderfest war für mich ein schöner Tag der Öffentlichkeitsarbeit und zugleich eine wunderbare Erinnerung daran, was unsere Schule trägt: Gemeinschaft, Engagement und die Freude, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

Katharina Jügler



Starke Partner für unsere Schule

Seit Kurzem gehört es zu meinen neuen Aufgaben, Spenden, Förderpartner und Sponsoren für unsere Schule zu gewinnen. Ziel ist es, unsere Schulgemeinschaft zu unterstützen und Projekte zu ermöglichen, die den Schulalltag bereichern oder finanzielle Entlastung schaffen.

Ich freue mich sehr, dass wir bereits zahlreiche Unternehmen und Unterstützer für unsere Schule begeistern konnten. Dafür möchte ich mich im Namen der gesamten Schulgemeinschaft herzlich bedanken.

Folgende Spenden haben wir bisher erhalten:

- **OBI Konstanz – Bastelmaterial für den Hort**
- **Graf Hardenberg – 100 Kinderwarnwesten**
- **Gemüseladen Tägermoos – regelmäßige Gemüsebox für den Hort**
- **Sonett – Reinigungsmittel**
- **Erima – 13 Fußballbälle**
- **Berliner Seilfabrik – Spielgerät „Cat Tail“ für den Schulhof**
- **Caravita – Sonnensegel für das neue Schulgelände**
- **Brillux – Wandfarbe für anstehende Malerarbeiten**
- **Iris Dürr – Förderpartnerschaft mit einem jährlichen Geldbetrag**
- **Tork – Reinigungsmittel**
- **DIE ZEIT – Klassensatz von ZEIT LEO für unsere Schülerinnen und Schüler**
- **Prym – Handarbeitsmaterial**

Diese Unterstützung kommt ganz unterschiedlichen Bereichen unserer Schule zugute. Der Hort erhält Bastelmaterial und regelmäßig frisches Gemüse. Das Reinigungsteam wird mit Reinigungsmitteln entlastet. Die

neuen Warnwesten sorgen bei Ausflügen der Unterstufe für mehr Sicherheit. Das Handarbeitsmaterial bereichert den Unterricht und das Sonnensegel schafft künftig Schatten auf dem neuen Schulgelände. Mit der gespendeten Wandfarbe können geplante Malerarbeiten im Schulhaus umgesetzt werden. Das neue Spielgerät wird den Kindern eine zusätzliche Bewegungsmöglichkeit bieten. Außerdem können sich unsere Schülerinnen und Schüler mit dem Klassensatz ZEIT LEO drei Wochen lang mit spannenden Themen aus Wissenschaft, Natur, Gesellschaft und Kultur beschäftigen.

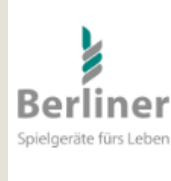
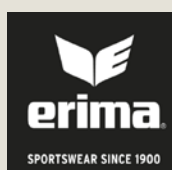
Ein besonderer Dank gilt auch unserer ersten Förderpartnerin Iris Dürr, die unsere Schule künftig mit einem festen jährlichen Geldbetrag unterstützt. Solche langfristigen Förderpartnerschaften sind für unsere Schule von großem Wert, da sie uns helfen, Projekte nachhaltig zu planen und umzusetzen.

Die vielen positiven Rückmeldungen auf unsere Anfragen zeigen, dass unsere Schule von vielen Menschen und Unternehmen wertgeschätzt wird. Darüber freuen wir uns sehr.

Ich hoffe, dass in den kommenden Monaten noch viele weitere Förderpartner, Sponsoren und Spender hinzukommen und wir gemeinsam unsere Schule weiterentwickeln können. Jede Unterstützung trägt dazu bei, unseren Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges und lebendiges Lernumfeld zu bieten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Unternehmen, Förderpartner und Unterstützer, die unsere Schule bereits begleiten.

Franziska Langer



Spendenaktionen

Über folgende Links gelangen Sie direkt zu den aktuellen Spendenaktionen für unsere Schule, welche gerne weitergegeben und geteilt werden dürfen.

Spenden "Schule, Schulhof und Ausstattung"



Diesen Spenden unterstützen die Weiterentwicklung unserer gesamten Schule – vom Gebäude über den Schulhof bis hin zum Inventar. Die Beiträge helfen, unsere Lernumgebung zu erhalten und nachhaltig zu verbessern.

<https://spenden.twingle.de/foerderverein-waldorfschule-konstanz-e-v/freie-waldorfschule-konstanz/tw699d67db3ddddd/page>

Spenden "Klimaklassenzimmer"



Mit diesen Spenden werden gezielt Maßnahmen finanziert, um unsere Klassenzimmer besser vor sommerlicher Hitze zu schützen. Angedacht sind Ventilatoren und Klimageräte, damit auch an heißen Tagen ein konzentriertes und angenehmes Lernen möglich bleibt.

<https://spenden.twingle.de/foerderverein-waldorfschule-konstanz-e-v/klima-klassenzimmer/tw6a3bb61265fb6/page>

https://spenden.twingle.de/foerderverein-waldorfschule-konstanz-e-v/freie-waldorfschule-



fantastische Vision – ein großes Projekt

Wir haben großes vor.

Wir wollen Kinder nicht nur liebevoll unterrichten und begleiten, sondern auch den passenden Rahmen schaffen.

Es soll ein neues Schulgebäude gebaut werden, dafür brauchen wir ihre finanzielle Hilfe.

Bitte geben Sie einen Spendenbetrag ein

50 € **100 €** **250 €** **500 €** Wunschbetrag

Wählen Sie einen Spendenzweck:

Allgemeine Spende Schulgebäude Pausen

Inventar

Bitte Zahlungsart wählen

Empfehlung **Manuelle Überweisung**

SEPA Lastschrift

Bitte Kontodaten für den SEPA-Einzug eingeben

Vorname Nachname

Kontoinhaber/in Vor- und Nachname E-Mail-Adresse für Bestätigung

IBAN

☐ Ich akzeptiere die Bedingungen für den SEPA-Lastschrifteinzug.



BENEFIZ

blue monday

big band

ABEND

Am: SAMSTAG,
17. OKTOBER 2026

Um: 19:30 UHR

VERANSTALTER & ORT:
FREIE WALDORFSCHULE
WAHLWIES



Es wird um
Spenden zugunsten
des Solidarfonds
der FWW gebeten.

EINTRITT FREI –
BITTE RESERVIEREN →



www.tickefy.de



**Buch
Kultur
Opitz**

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

MONTAG bis FREITAG
10.00 ~ 18.00 Uhr

SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

St. Stephans Platz 45 . 78462 Konstanz . Tel. 0049 (0)7531/241 71 . mail@buchkulturopitz.de . www.buchkulturopitz.de